

Vorwort

Wie reagieren die Religionen Judentum, Christentum, Islam und deren Konfessionen auf den globalen Wandel in Politik, Wirtschaft und Bildung?

Das ist eine Kernfrage, mit der sich in jedem der folgenden vier Kapitel ein jüdischer, ein christlicher, ein muslimischer und ein säkularer Autor bzw. eine Autorin befassen. Bei dieser Frage geht es um das Überleben der Religionsgemeinschaften, denn die Religionen müssen die Vor- und/oder Nachteile von Globalisierung und Digitalisierung erkennen, wenn sie auf der Grundlage ihres Glaubens sich für eine Mitmenschlichkeits- und Verantwortungsethik engagieren wollen.

Das vorliegende Buch nimmt Teile eines Interreligiösen Kongresses auf, der am 22.–23. Februar 2017 aus Anlass des Reformationsjahres 2017 an der Universität Osnabrück stattgefunden hat. Er stand unter dem Thema: „*Religionen, Reformen und gesellschaftlicher Wandel – in Politik, Wirtschaft und Bildung*“ und wurde durchgeführt vom Institut für Evangelische Theologie, vom Institut für Katholische Theologie und vom Institut für Islamische Theologie der Universität Osnabrück, von der jüdischen Gemeinde Osnabrück, von den Osnabrücker Friedensgesprächen, vom „Runden Tisch der Religionen in Osnabrück“ und vom Büro für Friedenskultur der Stadt Osnabrück, – also von einer illustren interreligiösen und interkulturellen Trägerschaft. Der Kongress zählte 216 regelmäßige und zusätzlich 210 zeitweilige Besucher.

Da das Phänomen „Reformen der Religionen“ dem Reformationsjahr geschuldet war, aber nicht im Mittelpunkt des Kongresses stand, haben wir es aus unserem Buchtitel herausgenommen. Wir konzentrieren uns allein auf die Frage: Wie reagieren bzw. reagierten die Religionen Judentum, Christentum und Islam auf die Globalisierung und Digitalisierung in Politik, Wirtschaft und Bildung?

Entsprechend wurden nur einige Referate des Kongresses übernommen (Arnulf von Scheliha, Muhammad Sameer-Murtaza, Traugott Jähnichen, Ali Aslan Gümüşay und Angelika Günzel) und andere neue Beiträge hinzugefügt (Mahmoud Haggag, Habib El Mallouki, Roland Czada, Elisa Klapheck, Reinhold Mokrosch, Ilona Nord, Helmut Merkel und Ahmed Sami).

Wir sind allen Autorinnen und Autoren außerordentlich dankbar, dass sie sich auf das Abenteuer dieses aktuellen Bandes eingelassen und über die Reaktionen ihrer jeweiligen Religionsgemeinschaften auf unsere globalisierte und digitalisierte Politik, Wirtschaft und Bildung geschrieben haben.

Danken möchten wir auch den Vertretern und Vertreterinnen der o. g. Trägerschaft des Kongresses, die uns mit der Herausgabe dieses Bandes beauftragt haben: Christine Grewe (Büro für Friedenskultur der Stadt Osnabrück), Prof. Dres. Andreas Kubik-Boltres und Martin Jung (Institut für Evan-

gelische Theologie), Prof. Dr. Martina Blasberg-Kuhnke (Institut für Katholische Theologie) und Michael Grünberg (Vorsitzender der jüdischen Gemeinde Osnabrück). Das Institut für Islamische Theologie, den „Runden Tisch der Religionen in Osnabrück“ und die Osnabrücker Friedensgespräche vertreten wir (Prof. Dres. Habib El Mallouki und Reinhold Mokrosch) selbst.

Danke sei auch gesagt Frau Sabine Liphardt vom Institut für Evangelische Theologie, die mit unermüdlicher Energie sich für die Formatierung dieses Bandes eingesetzt hat. Und wir danken dem Kohlhammer Verlag für seine intensive Betreuung.

Möge das Buch die drei Religionen und ihre jeweiligen Konfessionen inspirieren, sich auch in der globalisierten und digitalisierten Politik, Wirtschaft und Bildung ohne Verteufelung oder Glorifizierung der Globalisierung für eine Mitmenschlichkeits- und Verantwortungsethik einzusetzen.

Osnabrück, Dezember 2018

Reinhold Mokrosch, Habib El Mallouki